



Willi, Kaspar

Autor: Franz Xaver Bischof | Stand: 31.12.2011

Bischof. *2.2.1823 (Balthasar) Domat/ Ems (GR), †17.4.1879 Chur. Nach dem Gymnasium Eintritt in die Benediktinerabtei Einsiedeln, wo er 1845 die Profess ablegte, den Ordensnamen Kaspar erhielt und nach dem hauseigenen Theologiestudium 1848 zum Priester geweiht wurde. Anschliessend Lehrer an der Stiftsschule, 1853 Pfarrer von Einsiedeln. Am 21.12.1868 erfolgte seine Ernennung zum Titularbischof von Antipatris (Palästina) und Weihbischof des greisen Bischof Nikolaus Franz Florentini von Chur; Willi übernahm weitgehend die Leitung des Bistums Chur. Auf dem Ersten Vatikanischen Konzil (1869/70) war Willi entschiedener Befürworter einer Dogmatisierung des päpstlichen Primats und der päpstlichen Unfehlbarkeit. 1877 Wahl zum Bischof von Chur; seine kurze Amtszeit blieb ohne prägende Akzente.

Literatur

- *Erwin Gatz*: Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803–1945. Ein biographisches Lexikon, Berlin 1983, S. 818f.
- *Otto P. Clavadetscher, Werner Kundert*: Die Bischöfe. Bistum Chur, in: Helvetia Sacra, Abteilung 1: Erzbistümer und Bistümer, Bd. 1: Schweizerische Kardinäle, Bern 1972, S. 503.
- *Johann Georg Mayer*: Geschichte des Bistums Chur, Bd. 2, Stans 1914, S. 674–677.

Zitierweise

<<Autor>>, «Willi, Kaspar», Stand: 31.12.2011, in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein online (eHLFL), URL: <<URL>>, abgerufen am 16.5.2025.

Normdaten

GND: 1068146893

Abgerufen von „https://historisches-lexikon.li/index.php?title=Willi,_Kaspar&oldid=27040“